



## Der Machtantritt der Nazis 1933 und die Folgen in St. Georg

Geschichtswerkstatt St. Georg im Gedenken 90 Jahre danach

**Samstag, 22.4.2023, 15.00 Uhr, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10**

**Sperlingskinder** Seit einigen Jahren schon lebt Antje Kosemund (geb. 1928) in St. Georg, nun liest sie aus ihrem Buch, in dem es um die Geschichte ihrer Familie in der NS- und der Nachkriegszeit geht. Schwerpunkt ist darin die Gedenkarbeit für ihre Schwester Irma Sperling, die am 8.1.1944 den „Euthanasie“-Morden zum Opfer fiel.

**Dienstag, 25.4.2023, 19.30 Uhr, Gemeindesaal, Stiftstraße 15 (1. Stock, nicht barrierefrei)**

**Die Verfolgung und Ermordung von St. Georger Sinti und Roma** Der langjährig in St. Georg lebende, ehemalige MOPO-Betriebsratsvorsitzende Holger Artus widmet sich der Aufarbeitung von Verfolgungsschicksalen unter dem NS-Regime, darunter deportierte St. Georger Sinti und Roma. Im Gespräch werfen wir ein Licht auf diese weithin vergessene Opfergruppe.

**Dienstag, 2.5.2023, Uhrzeit N. N, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60**

**Zur Erstürmung des Gewerkschaftshauses vor 90 Jahren** Der DGB Hamburg erinnert mit zwei Veranstaltungen an die Erstürmung des Gewerkschaftshauses am 2. Mai 1933. Nach einer Gedenkstunde folgt nachmittags eine Veranstaltung mit der DGB-Vorsitzenden Tanja Chawla, Knud Andresen (Forschungsstelle für Zeitgeschichte) und Michael Joho (Geschichtswerkstatt). Mehr unter [www.hamburg.dgb.de/service/termine](http://www.hamburg.dgb.de/service/termine).

**Mittwoch, 24.5.2023, 19.00 Uhr, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9**

**Eine Kindheit im St. Georg der NS-Zeit** Anneliese Ewers (geb. 1930) ist in St. Georg aufgewachsen und lebte bis zu ihrer Ausbombung 1943 in der Stiftstraße 76. Im Gespräch mit dieser Zeitzeugin soll das St. Georg der 1930er Jahre und der ersten Kriegsjahre bis zu den Bombennächten des „Unternehmens Gomorrha“ veranschaulicht werden.

**Sonntag, 11.6.2023, 19.00 Uhr, Kulturladen, Alexanderstraße 16**

**Ihre Schatten fielen ins Leere...Bücherverbrennung 1933** Erst wurden ihre Bücher verboten und verbrannt, sie selbst wurden verbannt, deportiert, mussten in die Illegalität oder ins Exil. Von denen, die die Befreiung 1945 erlebten, kehrten einige nach Deutschland zurück; überlebt und gerettet, um gleichfalls vergessen zu werden. Das Literarische Menüett der Geschichtswerkstatt St. Georg (Liane Lieske, Harald Heck, Eberhard Marold) will einige dieser Autor:innen wieder ins Licht rücken.

Eintritt: 17 €, inkl. Büffet, ohne Getränke, verbindliche Buchung via E-Mail an [info@gw-stgeorg.de](mailto:info@gw-stgeorg.de)

Am **24. und 27. April 2023** putzen Schüler:innen der Stadtteilschule Hamburg-Mitte die rund 130 Stolpersteine, die für Opfer des NS-Terrors in St. Georg inzwischen verlegt worden sind.